





1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
gratulation auf Königin Sophia Augusten
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation auf Hertzog
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfeld, 1744.
3. Drey Briefe auf Hertzog Franz Joseph
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Friv. / gebürtl. tag gratulation
auf Grafen Friedr. Ernst zu Dölbitz
1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Christen in Dänemarc, 1745
6. — Drey Briefe 1745.
7. Dölbitz / Joh. Martin Graf zu — / gratulation
an den von Sachsen Coburg 1745
8. Drey Briefe, an Studierende in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Drey Briefe, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Grafen Chr. Friedr. zu Dölbitz
1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Drey Briefe 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Drey Briefe 1746
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung Grafen H. E. zu Dölbitz 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Drey Briefe Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Drey Briefe 1742.

Die göttliche Vorsicht
bey der glücklich erneuerten Verbindung

^{Des}
Hoch-Fürstl. Hauses Anhalt-Cöthen

mit dem
Hoch-Gräflichen Hause Stollberg,

^{Als}
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr,

S E R R

August Ludewig,

Fürst zu Anhalt,

Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, Graf
zu Ascanien, Herr zu Bernburg und Zerbst etc.

Derz zewente Prinzessin Tochter,

Die Durchlauchtigste Fürstin,
Prinzessin

Christianen Annen Agnesien,

Fürstin zu Anhalt, Herzogin zu Sachsen, Engern und West-
phalen, Gräfin zu Ascanien, Frau zu Bernburg
und Zerbst,

mit
Dem Hochgebohrnen Grafen und Herren,

Herren Heinrich Ernst,

Grafen zu Stollberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und
Hohenstein, Herren zu Eysen/ Mündenberg, Breuberg, Nigmont, Loh-
ra und Eltertenberg, des Königl. Dänischen Ordens von
Dannebrog Rittern,

im Jahre 1742. den 12. Juli
glücklich vermählere,

suchte in folgender ODE zu besingen,
und, dadurch seine unterthänigste Gratulation abzuschaffen

Gottlob Ludewig Laurentius.



urchlauchtigst-Hochgebohrnes Paar,

Da Sie das Hohe Fest begehen,
So stellt sich der Beweis von Gottes Vorsicht dar,
Und läßt mich in Verwundrung stehen :
Denn alles rührt von oben her ,
Wenn man des Höchsten Macht bedenket,
Der aller Menschen Herz wie Wasserbäche lencket ;
Drum kömmt es nicht von ohngefahr,
Daß Sie durch Zeit und Glück erwünschten Fortgang finden
Und sich zu reiner Gluth verbinden.

Dies hat Ihr Hochgebohrnes Haus

Erlauchter Graf, bereits erfahren,
Wie sah das erstemal dieselbe Gegend aus,
In welcher EZE vermählet waren ?
Nicht anders als ein Paradies,
Wo die Zusammenkunft geschehen,
Und EDWARD dieses Band in seiner Kraft gesehen,
Die der Allmächtige bewies ;
Zum Zeichen, daß sein Rath, dem alles Lob gebühret,
Am weisesten und besten führet.



Woch wie die Sonne sich verzieht,
Sobald die trüben Wolcken kommen,
Und ein erfreutes Haupt alsdenn betrübet sieht,
Wenn man ihn seine Lust genommen ;
So gieng es, Hochgebohrner Graf,
Als EZE der Himmel lehren wolte,
Daß niemand in der Welt dem Wetter trauen solte,
Ihr erstes Ehegemahl sehr zeitig zu vermissen,
Nachdem der Tod das Band zerrissen.

Wiewol es bleibt gewiß dabey,
Daß alles, was wir vor uns sehen,
Ein rechtes Augenwerck von Gottes Vorsicht sey ;
Drum kan uns nicht zuviel geschehen.
Er giebt und nimmt, er nimmt und giebt,
Was der Vernunft verborgen bleibet,
Indem er schwarz und roth ins Tagebuch einschreibet,
Nachdem es seinen Wincel beliebt.
O könten wir uns nur in allen Fällen fassen,
Und seine Führung walten lassen !

Sie stellen Sich dieselbe vor,
Durch anderweitiges Vermählen,
Drum heben SIE das Haupt zu dessen Thron empor,
Dem SIE den neuen Bund befehlen.
Wer hätte das zuvor gedacht,
Was diesen Tag mit Gott geschieht,
Der alles weiß und kennt, verstehet, lenckt und siehet,
Wodurch er uns erstaunend macht ;
Denn er ist wunderbar in allen seinen Thaten,
Und was er will, das muß gerathen.

Wer kennt das Haus von Promnig nicht,
Daraus das erste Glück geschah,
Als man den hellen Glanz durch ein erhabnes Licht,
An Stollbergs heitern Himmel sahe ?
Jetzt aber zeigt des Himmels Schluß,
Was aus dem Hause Cöthen stammet,
Wo die Durchlauchtigkeit von oben angeflammet,
Ein neuer Glücks-Stern heißen muß,
Der sich Geschwister-Kind von der Gemahlin nennet,
Und den geheimen Trieb erkennt.

Wenn dieses hat der HERR gethan,
Was wir jetzt vor den Augen schauen.
Man sehe Stamm und Zweig in seinem Wachsthum an,
Und lerne Gottes Vorsicht trauen.
Dieselbe schützet, führt und lenckt,
Weit besser als wir vielmal meinen,
Und läßt uns nach der Nacht die Sonne wieder scheinen,
Oft eher als der Mensch gedencet.
Ach wenn wir doch daran zeit unsers Lebens dächten,
Und ihm ein Opfer brächten !

Vergleichen, Höchstbeglücktes Paar,
Bringt Herz und Mund aniezt getragen,
Drum stellt sich Dero Geist in vollen Flammen dar,
Dem Allerhöchsten Dank zu sagen,
Es heißt: **Gott lob!** dies ist der Tag,
Den uns der Himmel aufgehoben;
Drum wollen wir nunmehr desselben Vorsicht loben,
Die mehr, als wir verstehn, vermag,
Der Herr ist unser **Gott**, auf den wir ferner hoffen,
Bis alles Wünschen eingetroffen.

So fahre denn der Höchste fort,
Ihr Hoherhabnes Hans zu segnen!
Er mache **SIE** getrost durch sein gewisses Wort,
Und lasse vieles Glück begegnen!
Er eröfne bis auf späte Zeit
So Stamm als **Zweig** mit seiner Gnade,
Daß Ihnen weder Sturm, noch Frost, noch Hiße schade,
Bis zu der frohen Ewigkeit,
So wird das Land die Frucht in **Anhalt-Cöthen** geben
Und **Stollberg** auch gesegnet leben.

Ich aber will das Hohe Fest
Aus Herzens-Grund allhieis verehren,
Und da uns **Gott** der Herr viel Gnade sehen läßt,
Mich auch zu Ihm mit Dancke lehren:
Es lebe, was von **Anhalt** heißt,
Was sich von **Stollbergs** Hause schreibt,
Was ein erhabnes Reich von **Dronnis** Stämme bleibet,
Wie dieses neue Band beweist:
Gott lasse **Fürst** und **Fürstin** stets in Segen leben,
Und seine Vorsicht ob Sie schweben.



R. II. L. I.
Nro. 2.

R II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle 3
002 707 233


56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20



Die göttliche Vorsicht
bey der glücklich erneuerten Verbindung

Des
Hoch-Fürstl. Hauses Anhalt-Cöthen

mit dem

Hoch-Bräuflichen Hause Stollberg,

Als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr,

S R R R

August Ludwig

zu Anhalt,

ingern und Westphalen, Graf
zu Bernburg und Zerbst etc.

Prinzessin Tochter,

lauchtigste Fürstin,
Prinzessin

Anna Magdalena,

in zu Sachsen, Engern und West-
phalen/ Frau zu Bernburg
und Zerbst,

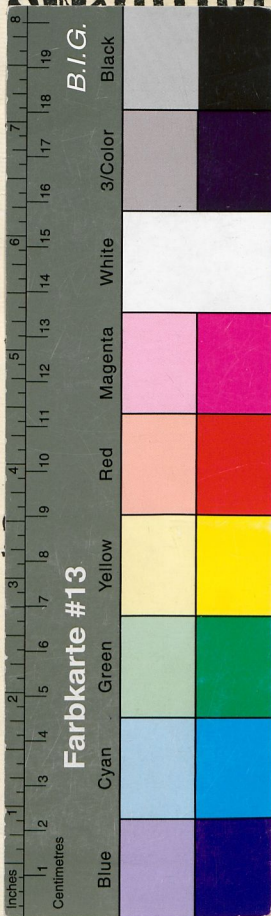
mit
ihren Grafen und Herren,

Heinrich Ernst,

stein, Rochefort, Wernigerode und
Küningenberg, Breuberg, Aigmont, Joh-
Königl. Dänischen Ordens von
Sachsenbrog Rittern,

1742. den 12. Juli
schon vermählere,
er DDE zu besingen,
königliche Gratulation abzustatten

Ludwig Laurentius.



Au

